Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 2

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





In der letten Situng des Bundesrates im Jahr 1936, am 29. Dezember, murde auch der 65. Geburtstag des Bundespräfidenten für 1937, Bundesrat Motta ge= feiert und nach der Sitzung fand im "von Wattenwylhaus" das traditionelle Bankett statt, an welchem auch die Gemahlinnen der Bundesräte teilnahmen.

In der Sikung selbst genehmigte der Bundesrat das Rücktrittsgesuch von Alkoholdirektor Tanner, er wurde als Präsi= dent des Vorstandes der schweiz. Genos= senschaft für Getreide= und Futtermittel bis zum 30. Juni bestätigt.

An den 17. internationalen Landwirt= schaftskongreß im Haag wurden Prof. Laur in Brugg und Staatsrat Parchet in Lausanne belegiert.

Als Mitglieder der schweizerischen Delegation der schweizerisch=französischen Kom= mission für die Nugbarmachung der Rhône wurden Dr. Hohl, Sektionschef beim pol. Departement und A. Jaccard, Ingenieur beim eidg. Umt für Bafferwirtschaft de= legiert.

Oberst Ziegler, Direktor der eidg. Pferderegieanstalt wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste zur Geltendmachung feiner Ansprüche auf Penfionierung zuge= laffen.

Der Ausfuhrzoll auf Alteisen wurde wieder auf Fr. 1.20 ermäßigt.

Bei einer Neuordnung der Belastung der Futtermittel wurde das System ge= ändert, zahlreiche Zölle aufgehoben und durch Preiszuschläge ersett.

Auch das Festungswesen murde durch einen Beschluß neugeordnet. Es wird wieder, wie seinerzeit der Generalstabsabtei= lung unterstellt.

Schlieflich murde noch eine Berordnung über den Industrie=Luftschutz erlassen, die sofort in Kraft tritt. Demnach unterstehen der Luftschutzpflicht, sofern sie besondere Bedeutung haben: a) industrielle Betriebe, ähnliche Betriebe, wie namentlich Lager= häuser, Schlachthofanlagen und Anstalten mit Werkstätten. Die eidgenössische Kommission für passiven Luftschutz bezeichnet die einzelnen Betriebe, die der Luftschuppflicht unterliegen, und bestimmt, welcher Rate= gorie jeder Betrieb angehört.

Nach 35jähriger Dienstzeit hat Oberst Zollikofer, Kommandant der Radfahrtrup= pe unserer Urmee, seinen Rücktritt erklärt. Mit ihm scheidet ein beliebter Truppen= tommandant, der sich große Berdienste um die Radfahrertruppe erworben hat.

Das Bundesgericht hat seine Abteilun= Zu gen, Kammern und Kommissionen für scher Sprache wurden vom Bundesge-1937 und 1938 wie folgt eingeteilt: Staats- richt gewählt: Dr. jur. Denis Ochsenbein, und verwaltungsrechtliche Abteilung: Bräsident: Bundesgerichtsvizepräsident Fazn; Mitglieder: Kirchhofer, Steiner, Blocher, Nägeli, Python, Kasser, Huber, Betitmermet, A. Ernst. — **Berwaltungsrechtliche Rammer:** Bräsident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Bython, Kasser, Betitmermet. - Rammer für Beamtensachen: Bräfident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Pothon, I. Zivilabtei-Raffer, Betitmermet.



Oberst Carl Ziegler, seit dem Jahre 1913 Direktor der Eidg. Pferderegieanstalt in Thun, hat dem Bundesrat seinen Rücktritt eingereicht. Oberst Ziegler ist eine weitherum bekannte Persönlichkeit.

lung: Präfident: Robert; Mitglieder: Bolla, Undermatt, Stauffer, Hasler, Leuenberger, Couchepin, Schönenberger. II. Zivilabteilung: Präsident: Bundesgerichtspräsident Strebel; Mitglieder: Jaeger, Leuch, Hab-lügel, Studer, Guer, Rossel, Pometta. — Schuldbetreibungs- und Konfurstammer: Bräsident: Leuch; Mitglieder: Jaeger, Bo-Unflagefammer: Bräsident: metta. Robert; Mitglieder: Steiner, Kaffer. Rriminalfammer: Mitglieder: Bolla, Guer, Nägeli; Bundesstrafgericht: Mitglieder: Bolla, Blocher, Andermatt, Guez, Nägeli. — Kaffationshof: Bräfident: Hablügel; Mitglieder: Leuch, Studer, Rossel, Huber. Verwaltungskommission: Bräsident: Strebel; Mitglieder: Fazy, Robert, Steiner, Bolla. Bibliothetkomission: Prasident: Steiner: Mitglieder: Leuch, Bolla, Blocher, Roffel. — Neue Bundesgerichtsfefretare: induftrie ermächtigt, die Breife zu erhöhen.

Bundesgerichtssetretären französi= von Genf, zur Zeit Auditor am Bezirks= gericht Zürich, und Dr., Benri Deschenaur, Rechtsanwalt, von und in Freiburg.

Als eidgenöffische Untersuchungsrichter wurden bezeichnet: a) für das deutsche Sprachgebiet: Untersuchungsrichter: Fr. Rictenbacher, Staatsanwalt in Goldau, an Stelle des zurückgetretenen alt Oberrichters Dr. Hans Rohr in Aarau. Erfat= männer: Dr. jur. Paul Gfell, Staatsan= walt in Frauenfeld, Dr. jur. Paul Dubi, erster Staatsanwalt des Kant. Baselstadt, in Bafel; b) für das französische Sprachge= biet: Untersuchungsrichter Dr. jur. Claude du Basquier, Rantonsrichter in Neuenburg. Erfatmänner: Rechtsanwalt Marc Morand in Martigny und Gerichtspräsi= dent Alfred Wilhelm in Saignelégier; c) für das italienische Sprachgebiet: Untersuchungsrichter: Arthur Beißenbach, Un= tersuchungsrichter für das Sottoceneri, in Lugano. Ersahmänner: Kantonsrichter Gaspare Catti in Dongio und Staatsanwalt Maria Agustino in Bellinzona.

Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement erließ ein Reglement über die Lehrlings= ausbildung im Maßichneidergewerbe und ein Reglement über die Mindestanforde= rungen bei der Lehrabschlußprüfung in diesem Gewerbe. Beide Reglemente treten auf 1. März 1937 in Kraft. Die Lehr= lingsausbildung im Maßschneidergewerbe erstreckt sich auf folgende Beruse: a) Her= renschneider mit einer Lehrzeitdauer von 31/2 Jahren; b) Uniformenschneider mit einer Lehrzeitdauer von 31/2 Jahren; c) Damenschneider mit einer Lehrzeitdauer von drei Jahren; d) Kleinstüdmacherin mit einer Lehrzeitdauer von zwei Jahren. In den Kantonen, in denen die Westenmache= rei und die Hosenmacherei durchweg als getrennte, selbständige Gewerbe bestehen, ift auch die Ausbildung der Westenmacherin und der Hosenmacherin zuläffig. Die Dauer der Lehrzeit beträgt für erstere ein Jahr, für lettere 11/2 Jahre. Das Reg= lement enthält dann Bestimmungen iber die Beschränfung der Zahl der männlichen und weiblichen Lehrlinge und das Lehr= programm für die einzelnen Schneiderberufe.

Das eidg. Juftizdepartement teilt mit, daß ausländische Agenten bei Privaten Geld zum Bau eines Spielkafinos in Budapest aufzunehmen suchen. Die ungarische Regierung hat aber niemals eine derartige Konzession erteilt und denkt auch gar nicht daran, dies zu tun, weshalb es sich hier um Schwindeleien handelt, vor welchen die Deffentlichkeit gewarnt wird.

Die eidg. Preisfontrolle hat die Seiden-

Der Detailhandel hat demgemäß jeine Breise seit 1 .Januar dem Einstandspreis angepaßt.

Nationalrat **Duttweiler** hat auf Jahressichluß eine neue Partei, den **Landesring** der Unabhängigen gegründet.

Der **Beihnachts- und Neujahrsvertehr** auf den Bahnen hat sich gegen frühere Jahre bedeutend gesteigert. In den Tagen vom 20.—28. Dezember führten die Bunsbesbahnen insgesamt 487 Ertrazüge und über die Reujahrstage war der Bersehrsalt noch größer. Un Ausländern waren besonders Belgier, Engländer, Franzosen, Solländer und Italiener starf vertreten. Um meisten besucht wurden die Innersschweiz, Graubünden und das Berner Oberland.

Die Ausschreibung eines Wettbewerbes für Entwürfe zum **Wehranleihe-Fünniber** hatte großen Erfolg. Bon 100 Bewerbern langten ca. 300 Entwürfe ein. Die Entwürfe sind in einem Saal des Bundesgebäudes ausgestellt und seit 6. Januar der Deffentlichkeit zugänglich.

Die Einreise- und Ausenthaltsbewilligungen für beruflich tätige Ausländer nehmen bedeutend ab. Im 3. Quartal des vergangenen Jahres wurden noch 3441 Bewilligungen erteilt gegen 4992 in der gleichen Zeit des Jahres 1935.

Um ihren Forderungen mehr Gewicht zu geben, traten die Arbeitslosen des Kantons **Baselland** einen "Marsch auf Liestal" an. Es waren ca. 350 Mann. Die Regierung lehnte es aber ab, vor ihnen auf offenem Plate zu sprechen, da der Regierungsrat wegen Abwesenheit mehrerer Mitglieder beschlußunfähig sei. Nach ca. zwei Stunden zogen die Arbeitslosen wieder ab, ohne daß ein Eingreisen der Polizei nötig gewesen wäre.

In Genf starb im Alter von 69 Jahren der Komponist Bierre Maurice, der Schöpfer mehrerer Opern, vieler Symphonien, Chöre und Lieder.

Das Bündnerland hatte um die Weihnachts- und Neujahrszeit ungefähr 10,000 Gäste mehr, als letztes Jahr. Der ganze, enorme Verkehr widelte sich ohne Störung und ohne nennenswerte Verzögerungen ab.

Am 30. Dezember stürzte auf der Straße zwischen Lowerz und Seewen ein Auto in den Lowerzer See. Der Fahrer konnte herauskriechen, während das Auto sangsam im See versank.

In **Locarno** verhaftete die Polizei die Brüder Avellino, Gino und Alfonso Algeri, die versucht haben sollen, ihren Bater zu vergiften. Angeblich begingen sie die Tat auf Anstisten der Mutter. Der Bater liegt schwer frank im Spital.

Der Inhaber des "Café Svizzero" in **Locarno** rauchte beim Einschlafen im Bette eine Zigarette. Das Bett geriet in Flammen, der Brand konnte zwar rasch gelöscht werden, aber der Casetier Luigi Pistone erlag im Spital den erlittenen Brandwunden.

Der fürzlich in Lausanne verstorvene Prof. Dr. Georg Spengler vermachte der Stadt Orbe für ihre Schulen 10,000 Fr., der Stadt Lepsin 200,000 Fr. für die Schaffung einer Dr. Georg Spenglers Stiftung für den Bau eines dritten Volks-

fanatoriums in Lenfin, dem Kantonsspital 100,000 Fr., der Stadt Lausanne zur Unterstüßung hilssbedürftiger Witwen mit Kindern ebenfalls 100,000 Fr., weitere 2000 Fr. für die Armen der Gemeinde Balepres-sur-Kances, 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung des Schlosses Chillon und weitere 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung der Kathedrale von Lausanne, während der Staat Waadt den Rest seines Bermögens von ungefähr 500,000 Fr. zur Errichtung eines Institutes sür pathologische Anatomie erhält. Weiter vermachte er dem waadtländischen Kunstmuseum verschiedene Gemälde.

Die "Banf in **Zug** A.-G." fam beim Bundesrat um einen Fälligfeitsaufchub ein, der vom 2. Januar 1937 an auf ein Jahr gewährt wurde.

Um Beihnachtsabend versuchte in Zürich II ein Spengler seine, von ih. 1 getrennt lebende Frau zu erschießen. Er gab einen Schuß auf die Frau ab, der jedoch nicht tras, worauf er die Flucht ergrift. Er konnte nach dem Attentat verhaftet werden.

Auf Weisung der Bezirksanwaltschaft Zürich wurde die "Treges" Handelsgesellschaft in Zürich geschlohen und deren Leister, Paul Weyer, verhaftet. Sie bezaßte sich meist mit schwindelhaften Darlehenssvermittlungen.

In den Borweihnachtstagen wurden in **Bürich** in verschiedenen Warenhäusern und großen Ladengeschäften Tränengasbomben geworsen. Die Täter konnten noch nicht eruiert werden.

Auf einem Hügel bei **Bald**, der seit jeher "Die Burg" genannt wird, entdeckten junge Burschen, die ein Wiesel versotzten Mauerreste. Es scheint sich um die Ueberreste der Burg Ballikon zu handeln, deren Alter auf 800 Jahre geschäht wird.

In Genf gab der bulgarische Student Michel Traptschem auf seine Frau Biolette geb. Kandin fünf Kevolverschüsse ab und schoß sich dann eine Kugel in das Herz. Traptschem war augenblicklich tot, die Frau liegt lebensgefährlich verlett im Kranken-haus. Das Motiv der Tat soll Eisersucht sein.

In Zürich wurde eine Zahnarztafsistentin verhaftet, die sich im Berlaufe mehrerer Jahre Unterschlagungen im Betrage von ca. 30,000 Fr. zu Schulden kommen ließ.



Der **Regierungsrat** beurfundete die Wahl des Fürsprech Hans Strebel in Züren a/A. zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirfes Interlaten mit 2643 Stimmen. Da feine Einsprache erfolgte, wird die Wahl als rechtsgültig anerfannt.

Für die Jahre 1937 und 1938 wurden als Zivilkommissäre ernannt: Für den alten Kantonsteil: Ernst Wiedmer, Landwirt, Kirchberg; Großrat Ernst Hinni, Landwirt, Großaffoltern; Johann Nysseler, alt Vorsteber, Bern; alle bisher, und Emil Wälchli, Landwirt in Logwil, neu, an Stelle des zurücktretenden K. Schaad,

Verwalter in Schwarzhäusern, dessen Dienste verdankt werden. Für den Jara: E. Berlincourt, alt Vorsteher, St. Jamer und Charles Cuttat, Gemeindepräsisent, Rossemaison, beide bisher.

Die von der Kirchgemeinde Schwarzensegg getroffene Wahl des Johannes Dürr, Pfarrverweser in Schwarzenegg, zu ihrem Pfarrer wird bestätigt.

In die Luftschutzfommission wurde als Bertreter des Haus- und Grundeigentumerverbandes Emil Merz, Bameister in Bern, gewählt.

In den Bernifchen Bataillonen traten auf Neujahr folgende Rommandounderungen ein: Un Stelle des jum Oberft'eut= nant beförderten und in den Generalstab versetten Major Jahn übernimmt die neu beförderte Major Tillmann (Kallnach) das Rommando des Fus. Bat. 29; vom Rom= mando des Fus. Bat. 33 ift Major Blocher in Thun zurückgetreten, sein Nachfolger ist interimistisch Major i. G. Büttikofer (Ur= tenen); Major Pezolt (Bern) ist vom Rom mando des Fus. Bat. 37 zurudgetreten und wird ersett durch den neu ernannten Major Burthard (Bern); Major Flückiger (Bern) febrt vom Rommando des Ful. Bat. 39 in den Generalftab zurud, fein Nachfolger ist der neu beförderte Major Baumgartner (Zofingen). Endlich tritt beim Geb. J. Bat. 34 ein Kommandowech= sel ein: Major Rühni wird ersest durch den neu ernannten Major Barben (Spiez). Weiter hat der Regierungsrat des Kts. Bern zu Majoren befördert, die haupt= leute Gysler (Bern) (Kdt. Landwehr-Bat. 114) und Corrodi (Biel, Kdt. Füs. Bat.

Das **Oberland** hatte zur Weihnachtsund Neujahrszeit ungemein starken Berefehr. Der Zustrom aus dem Ausland hat gegen früher start zugenommen. Die Umsahsteigerung wird auf das Doppelte gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres berechnet. Auch die Aussichten für die kommenden Wochen sind gut.

Der Bieler Stadtrat beschloß den Anfauf einer Bildersammlung alter Schweizer Kunst aus dem 17., 18. und 19. Jahrbundert. Die Sammlung umfaßt 109 Berfe von Agasse, Anter, Buchser, Casame, Diogg, Esperlin, Graff, König, Menn, Töpfer usw. Berkäuser der Sammlung ist ein Brüsseler Diamantenhändler. Es ist in Aussicht genommen, in absehbarer Zeit die zweckmäßigen Ausstellungsräume zu erstellen.



Um die Jahreswende zeigten die Strahen der Stadt ein bewegtes Bild. Gegen Abend waren auf den Gassen wieder mehr massierte Gruppen als in den letzen Jahren zu sehen. Was die Silvesterseiern anbelangt, fonzertierte im Kornhauskeller die Stadtmusik, im Stadttheater gad es als Nachtvorstellung, die unverwüstliche "Flebermaus", großartig wurde im Schänzligeseiert, wo um Mitternacht im hintergrunde der Bühne das alte Bern mit dem tragung des Münfterglockengeläutes 'ichtbar wurde. Kafino, Schweizerhof, Du Théatre etc. hatten ihre geschlossenen Gesellschaften und im Bierhübeli feierte das Jodlerdoppelquartett "Edelweiß" sein 25. Silvesterjubiläum. Im Bellevue, das ein humoriges Silvesterinterieur bilbete, wurde bis zum Morgen getanzt und im Chifi= to amüsierten die Chokolate Riddies das Rublifum.

Um Neujahrsmorgen empfing Bundes= präfident Motta im Bundeshaus die fremden Gesandten und die bernischen Behör= Als erste kamen die Vertreter des Rantons und der Stadt Bern vor, wie feit Jahren als einzige in offenen zweis fpännigen Landauern. In feierlichem Zus ge unter Vorantritt der Weibel in schwarzroten Mänteln begaben sie sich ins Bundesratszimmer des Parlamentsgebäudes, wo Bundesrat Motta die Gratulationen von einem ungenannten Spender Fr. 550 entgegennahm. Die bernische Regierung war vertreten durch Regierungspräsident Seematter und Regierungsrat Jok, der Gemeinderat durch Stadtpräfident Lindt und Gemeinderat Raaflaub; ferner waren vertreten das Obergericht und die Be= zirksbehörden, sowie die Burgerschaft der Stadt Bern.

Als erste der ausländischen Delegationen erschien die französische mit Botschafter Alphand an der Spike; dann folgte der päpstliche Nuntius Mgr. Bernardini in purpurner Mantilla, und weiter die Ab= ordnungen der übrigen Gesandtschaften. zum Teil im Frack, zum Teil in prächtigen Uniformen.

Dem Schauspiel wohnten natürlich am Bundesplate, der von der Bolizei abge= hunderte von Zusehern bei sperrt war. und freuten sich der warmen Neujahrs= fonne. Auch am Neuiahrs= und am Bär= zelistag herrschte fröhliches Treiben, wie noch felten in den letten Jahren.

Der Neujahrsverfehr am Bahnhofe war bedeutend stärker als vergangenes Jahr. Vom 29. Dezember bis 3. Januar wurden 155 Extrazüge abgefertigt, am 3. Januar allein wurden 52 Extrazüge geführt. Die fahrplanmäßigen Buge vom Oberland ber mußten 5= bis 6fach geführt werden, die von Zürich ber vierfach.

Der Boftverfehr vom 15. Dezember bis 1. Januar wickelte fich folgendermaßen ab: 1. Aufgegebene Stücksendungen 176.322 (im Borjahr 167,780). 2. Zugestellte Stück-sendungen 127,243 (120,391). 3. Zugestellte Eilsendungen aller Art 10.566 (10,500). 4. Wertzeichenverkauf im Monat Dezems ber 1936 Fr. 499,442, dazu Frankaturen für Bakete und Drucksachen, sowie Erträgnisse aus Frankiermaschinen Fr. 180,867, zusammen Fr. 680.309 (683.055). 5. Mit der elektrischen Stempelmaschine in der Briefversandabteilung wurden vom 20. bis 31. Dezember Briefpostgegenstände gestempelt 1,197,100 (1,175,200).

Das durch die Wahl des Gerichtspräfidenten Beter zum Oberrichter frei gewor= dene Richteramt III in Bern ist vom 1. Januar 1937 hinweg dem Gerichtspräsi= denten Lehmann übertragen worden. Dem Gerichtspräsidenten Schmid wird das Richteramt IV zugewiesen. Gerichtspräsident Wüthrich übernimmt das Untersuchungs= zugewiesen. Gerichtspräsident richteramt I.

ftrahlenden Münfterturm bei Radioüber- ! Eine außerordentliche Abgeordnetenverfammlung des allgemeinen Turnverban-des der Stadt Bern wählte das engere Organisationskomitee für das Eidg. Turnfest im Jahre 1940. Als Präsident des engeren Organisationskomitees wurde Regierungsrat Frit Joh, Militärdirektor des Rantons Bern, gewählt; als 1. Vizepräsi= dent Dr. Bärtschi, Schuldirektor der Stadt Bern, als 2. Vizepräsident Scheuermann, Abteilungschef der Oberpostdirektion, als Generalsekretär E. Bieler, als französischer Sefretär Charles Leplattenier und als Brotokollsekretär Rotar Rolf Raaflaub. Beiter murden ins Buro gewählt: Brafident Balfiger und Hans Mener, Redaktor der Schweizerischen Turnzeitung.

> Der Tierpartverein Dählhölzli erhielt für den Tierpart vom Rleinen Burgerrat den einmaligen Betrag von 200 Fr. zur Anschaffung von Tieren angewiesen und Anschaffung eines Fischotterpaares.

> Der Stadtpolizei ift es nach langer Fahn= dung gelungen ein Chepaar mit zwei Romplizen festzunehmen, die seit 1933 in der Stadt und in den 7 Amtsbezirken des Kantons zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübten. Bisher wurden über 80 Einbruchs= und über 50 Gelegenheitsdieb= ftähle ermittelt und von den Tätern zugestanden. Gestohlen murden u. a. Rohr= möbel, Stühle, Katteen, Brifets, Kohlen, Basche in großen Quantitäten für den Markt, bereitgestellte Körbe mit Feldfrüchten aller Art, über 200 Kaninchen. In 10 Fällen wurden Fischkasten geplündert. Ferner wurden Einbrüche in Benzintant= stellen verübt, auch stehen gelassene Automobile murden des Betriebsstoffes ent= leert. Aus einem Reller in König murden 55 kg Schweinefleisch gestohlen und in der Nähe von Thun zwei lebende Ferkel. Ralchofen bei Burgdorf behändigten die Räuber einen Zigarettenautomat im Ge= wicht von 70 kg, der nach dem Entleeren über die Tiefenaubrücke in die Aare ge= worfen wurde. - Zwei der Berhafteten find noch der Unterschlagung von Fr. 800 beflagt.

> Im Frauenspital sind nun zum dritten= male im Jahre 1936 Drillinge eingekehrt. Und auch dieses Mal traf es eine kinder= reiche, arme Familie. Der Bater der Drillinge ist der Hausierer Zuber-Ochsner, Obstbergweg 14, in Bern.

> Am 5. Januar morgens hatte sich auf Straßen der Stadt ein gefähr= liches Glatteis gebildet. Außer vielen Stürzen von Baffanten, die keine schweren Folgen hatten, wurde auch Bundesrat Obrecht ein Opfer der Bereifung. Er glitt aus und zog sich eine Rippenverletzung zu, die ihn einige Tage im Hause festhalten wird.

> Wie der "Bund" vernimmt, übergab der apostolische Nuntius in Bern Herrn Bundespräsident Motta eine Erinnerungs= filberplatte, auf welcher die Unterschriften fämtlicher Delegationschefs eingraviert find.

Beginn des Jahres trat Major Seinrich Senn, Waffenkontrolleur der 3. Division, nach 43jähriger Dienstzeit in den kommen ihn zu grüssen, ihn zu ehren. mohlnerdienten Rubestand. Als Wassen: R.I.P. fontrolleur amtierte er seit 1920.

Im Alter von 80 Jahren verschied die= fer Tage Herr Dr. phil. Theodor Steck, ge= wesener Oberbibliothekar der Stadt- und hochschulbibliothet Bern.



† Oberstleutnant F. Haller-Bion. Vor kurzem wurde mit Fritz Haller-Bion eine markante Berner Persönlichkeit zu Grabe getragen.

Im Jahre 1860 geboren, besuchte der Verstorbene, bis zu seinem 18. Lebensjahr, die Schulen der Stadt Bern, um dann im väterlichen Geschäft, der Haller'schen Buchdrukkerei, seine Lehrzeit zu absolvieren. Dieser folgte ein Aufenthalt in Genf.

Aber nicht in gewöhnlichen Bahnen verlief die Jugendzeit dieser eigenwilligen, starken Persönlichkeit. Der junge Brausekopf wollte die Welt sehen, sich betätigen, Romantik erleben. Diese fand er in Südamerika, wohin er ausgewandert war und wo er als "Gaucho" auf grossen Rinderfarmen in Argentinien mehrere Jahre tätig war.

Diese Zeit hat er lebenswahr und lebendig beschrieben in einem kleinen Buche, das der Verein zur Verbreitung guter Schriften heraus-

Aber die Liebe zur Heimat war nicht erstorben; sie zu erreichen verheuerte er sich als Schiffsheizer, weil der Beruf des "Gaucho" nicht so viel klingenden Lohn eingebracht hatte um die Passage bezahlen zu können. So erreichte er im Matrosenanzug seine

Vaterstadt. Hier widmete er sich neuerdings, nun ruhiger geworden, dem väterlichen Geschäft, das er dann später selber übernahm. Und mit Stolz nannte er sich Buchdrucker und Verleger.

Den versäumten Militärdienst -Artillerist — holte er nach und avancierte bis zum Oberstleutnant. Wie sehr der Verstorbene mit Leib und Seele Soldat war, erfuhr der Schreiber noch kurz vor dem Tode, als wir gemeinsam, anlässlich der Manöver, dem Durchmarsch von Militärabteilungen durch die Stadt zusahen. Als Artillerie vorbeimarschierte sagte er wehmütig: "es war einmal". Haller war sehr musikalisch und liebte vor

allem Wagner. Auch hing er am Freimaurer-tum, das ihm mit seiner Mystik und Symbolik zusagte.

Unserer jüngsten Waffe, der Aviatik, brachte er grosses Interesse entgegen und beteiligte sich eifrig im Schweiz. Aeroklub, dessen Zentralpräsident er viele Jahre war.

Den Leichenzug begleiteten drei Flieger und zogen ihre Kreise am Himmel. Sie waren ge-